



Pensionskasse

Klima- und Engagementbericht der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

über das
Geschäftsjahr 2022

Stand: November 2023

Inhalt

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel	3
2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming	3
3. Ausweitung grüner Investitionen.....	5
4. Vergütungspolitik	5
5. Transitionsplan.....	5
6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit	7
7. Kennzahlen und Ziele	8
7.1. Dekarbonisierungsziel	9
7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele	10
7.3. Ausbau grüner Investitionen	10
7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas	11
7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie.....	11
8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel	11
8.1. PACTA.....	11
8.2. PCAF	13
9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität.....	16
10. Engagement und Voting	16
10.1. Engagement	16
10.2. Voting.....	17
11. Betriebsökologie	17
11.1. Umweltmanagementsystem	17
11.2. Büroökologie.....	18
11.3. Ziele und geplante Maßnahmen.....	21

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist der führende Anbieter von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Pensionskasse. Das Geschäftsmodell besteht in der Zusage von Pensionen an Anwartschaftsberechtigte und in der Auszahlung von Pensionen an Leistungsberechtigte. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Pensionskassenbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Pensionskasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 neu gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der Klimastrategie der VBV ([Link zu Klimastrategie](#)).

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

Berichterstattung

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat. Das Oberste strategische Nachhaltigkeitsgremium der VBV-Gruppe tagte einmalig, um Ziele und Struktur einer Evaluierung zu unterziehen.

Das VBV Sustainable Finance Committee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr insgesamt 10 Mal. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppen der VBV-Gruppe statt.

Fortbildung

- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung haben im Jahr 2022 erfolgreich eine Ausbildung zum Certified ESG Analyst (CESGA) der European Federation of Financial Analyst Societies (EFFAS) abgeschlossen. Im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms wird die effiziente Bewertung, Messung und Integration von ESG-Themen in die Anlageanalyse vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Investieren, die Datenqualität und Datenanalyse und der anlageklassenspezifische Einsatz von Nachhaltigkeitsstrategien.

- Insgesamt sechs Mitarbeitende aus den Bereichen Umweltmanagement, CSR, interne Revision, Risikomanagement und Kundenkommunikation haben Weiterbildungen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und GRI-Standards absolviert sowie an externen Informationsveranstaltungen zu diesen Themen teilgenommen.
- Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandelfolgen und -anpassung gegeben, Wissen zu Inhalten und Einsatz von Klimaszenarien, internationalen Standards zur Portfolioausrichtung und Reporting vermittelt, sowie Empfehlungen zur Umsetzung spezifischer Methoden und Modelle (PCAF, PACTA, SBTi) gegeben. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen stets mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.
- Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz durchgeführt. Das Ziel dieser Formate ist, allen Mitarbeitenden Möglichkeiten aufzuzeigen, wie im privaten Umfeld und am Arbeitsplatz zu einer nachhaltigen Entwicklung beigetragen werden kann.

Risikomanagement

Im Rahmen des Asset Liability Managementprozesses wird, zusätzlich zu den regulären Optimierungsrechnungen, eine weitere Optimierungsvariante gerechnet, die auf Basis der Ergebnisse aus dem VBV-eigenen Klimastressszenario modifiziert wird. Für die einzelnen Anlageklassen, die bei der Optimierung berücksichtigt werden, werden dabei modifizierte Ertragserwartungen abgeleitet. Die reduzierten Ertragserwartungen resultieren aus den im Klimastresstest ermittelten Performanceauswirkungen, die über den Prognosezeitraum verteilt werden. Für die Passivseite wird eine korrespondierende Vorgehensweise gewählt. Eine Reduktion der laufenden Beiträge wird dabei über den Prognosezeitraum ermittelt, ausgehend vom beitragsleistenden Arbeitgeber und dessen Branchenzugehörigkeit (Sektoren gemäß NACE-Codes). Die resultierende Optimierungsvariante dient zur Sensitivitätsbestimmung und Überprüfung der Stabilität der gewählten Portfoliozusammensetzung.

Ausblick auf künftige Aktivitäten

- Hinsichtlich Fortbildung ist für das Jahr 2023 eine allgemeine Mitarbeiterinformation zum Thema Green Finance Alliance sowie der damit verbundenen Klimastrategie, Kennzahlen und Ziele vorgesehen. Zwei Mitarbeitende aus den Bereichen Risikomanagement und Kundenkommunikation werden Lehrgänge zu Nachhaltigkeitsmanagement und Sustainable Finance besuchen.
- Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der Bereiche Veranlagung, Risikomanagement und CSR/UMS an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- Eine weitere geplante Fortbildungsmaßnahme bezieht sich auf das Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der „Finance for Biodiversity Foundation“ wird die VBV mit mehreren Mitarbeitenden der Veranlagung in den Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation mitarbeiten, um fachspezifisches Know How aufzubauen und um einen laufenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten institutionellen Investoren auf internationaler Ebene zu pflegen.

3. Ausweitung grüner Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Das Aktienportfolio enthält zu 15% zwei spezialisierte Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, die die Klimatransition unterstützen und fördern. Dabei investieren die externen Fondsmanager gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen.
- Zum Stichtag 31.12.2022 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 80 Mio. (dies entspricht ca. 3,2% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 1,0% des gesamten Veranlagungsvolumens).
- Nachdem 2021 erstmals dezidiert in einen Infrastrukturfonds mit ausschließlichem Fokus auf erneuerbare Energieerzeugung investiert wurde, folgte 2022 ein weiteres Infrastrukturinvestment im Bereich erneuerbare Energieerzeugung und Energiewende.
- Zum Stichtag 31.12.2022 belaufen sich die Kapitalzusagen in der Assetklasse Infrastruktur im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition auf EUR 244 Mio. (dies entspricht ca. 3% des gesamten Veranlagungsvolumens), wovon bereits EUR 85 Mio. von externen Fondsmanagern abgerufen und investiert wurden.

4. Vergütungspolitik

Im Rahmen der derzeit gültigen Vergütungsregelungen werden klimarelevante Kriterien für den Vorstand und bestimmte, funktionsspezifische Leistungsträger berücksichtigt. Die Vergütungspolitik setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

5. Transitionsplan

Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

- Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Pensionskasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „oberste strategische Nachhaltigkeitsfunktion und Gremium“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV Gruppe wahr.
- Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Committees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppen. Das Sustainable Finance Committee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.
- Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken werden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.

- Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien¹. Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- Erstellung und Veröffentlichung einer Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf Netto Null („Net zero“) reduzieren kann.
- Erarbeitung einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie Definition von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- Aufnahme von Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Anlagebeiräte. Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche, transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit mit unseren Stakeholdern.

¹ Siehe Punkt 7. der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen

6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit



7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV folgendes langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, welches sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

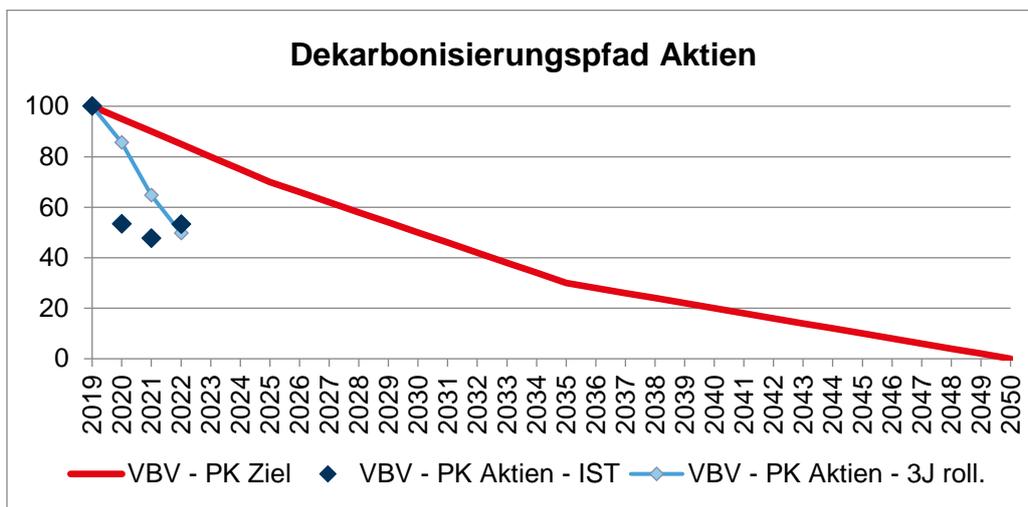
„Das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“

Damit einhergehend hat die VBV zur Erreichung ihrer Klimaziele klimabezogene Kennzahlen definiert und sich dazu verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

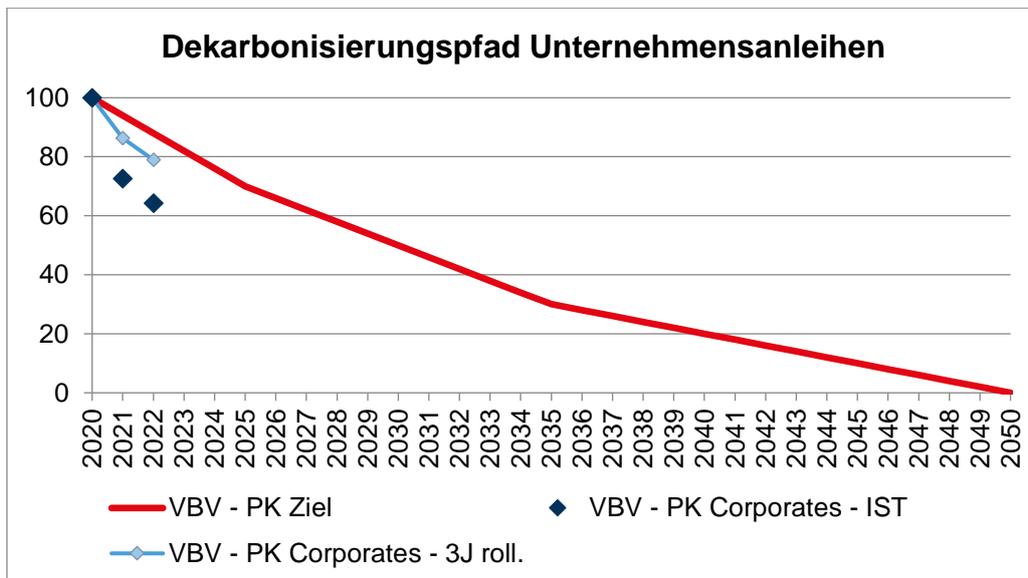


7.1. Dekarbonisierungsziel

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 54 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die THG-Emissionen um 46,8% unter dem Referenzwert von 2019 und um 16,8%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.



Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 97 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die Emissionen um 35,7% unter dem Referenzwert von 2020 und um 5,7%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.



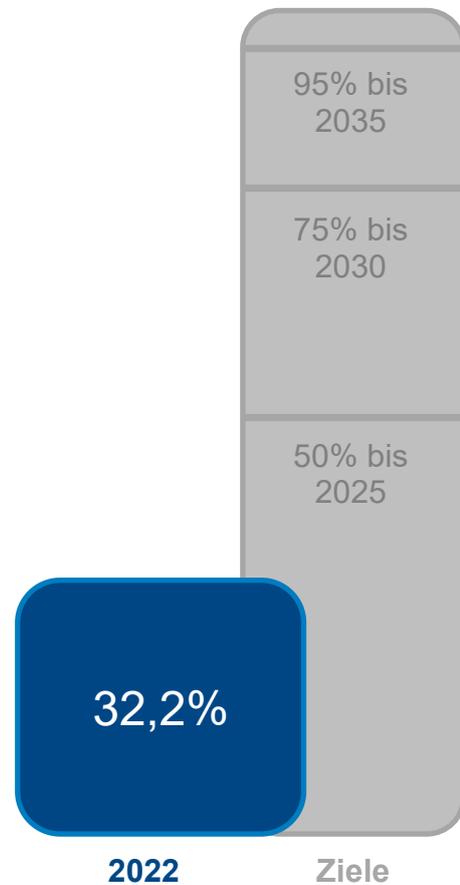
Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft (1,5 °C-Klimaszenarien mit keiner oder geringer Überschreitung – „no or low overshoot scenarios“). Die in den VBV-Portfolios bereits erzielten Reduktionen sind dabei deutlich ausgeprägter als die zur Zielerreichung nötigen Schwellenwerte.

7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 32,2%. Damit liegt der Anteil um 17,8%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von 16% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.

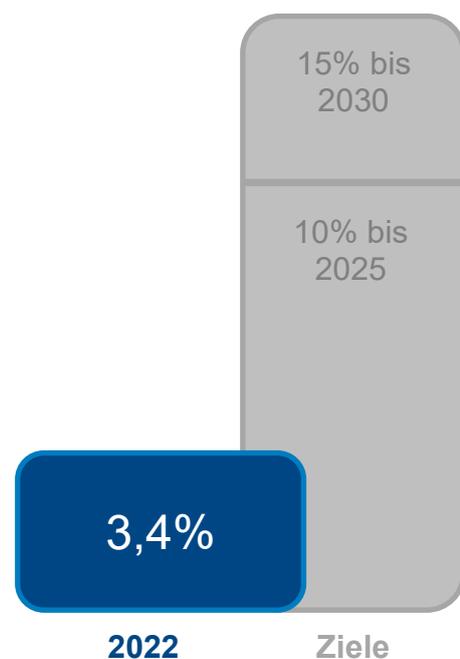


7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von Investments in die Energiewende und Energietransition belief sich zum Berichtsstichtag auf 3,4% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 266 Mio. EUR. Damit liegt der Anteil um 6,6%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Jahr 2022 wurden im Infrastrukturportfolio neue Investments mit Schwerpunkten im Bereich erneuerbarer Energieerzeugung, Energieübertragung und Energiespeicherung getätigt. Darüber hinaus gab es Neuinvestments in Produkte, die gezielt in die Bereitstellung von Transitions-Rohstoffen investieren, welche zum Gelingen der Energiewende benötigt werden.

Die detaillierte Darstellung ist im Punkt 3. Ausweitung grüner Investitionen ersichtlich.



7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Mit der Implementierung der fossilen Ausschlusskriterien der EU Paris-aligned Benchmark in sämtlichen Spezialfonds aus den Anlageklassen Aktien und Unternehmensanleihen hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO₂-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Im Bereich der Publikumsfonds bzw. Exchange Traded Funds (ETFs) ist mit der steigenden Nachfrage nachhaltig ausgerichteter Investoren ebenfalls eine Erweiterung des Produktangebots hin zu Fonds mit Dekarbonisierungsstrategien bzw. Ausschlüssen fossiler Investments zu beobachten. Bei der Auswahl von Publikumsfonds bzw. ETFs wählt die VBV nach Möglichkeit Varianten mit PAB-Kriterien und tauscht sich bezüglich des Angebots auch regelmäßig mit nationalen und internationalen Fondsanbietern aus.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen mittlerweile gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (z.B. Vorgaben der GFA mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis.

Aktuell ist die Vorgabe der GFA – zur Abdeckung der gesamten direkten Wertschöpfungskette der fossilen Industrie – neben der Exploration, Verarbeitung, Produktion und Distribution auch die Verstromung und Wärmeerzeugung einzubeziehen, noch nicht in den VBV-Spezialfonds umgesetzt. Auch die niedrigere Umsatzgrenze (lt. GFA) von 30% bei Erdgas-Aktivitäten (im Vergleich zu 50% lt. PAB-Kriterien) wird in den VBV-Fonds noch nicht berücksichtigt. Diese Abweichungen der GFA-Kriterien von den EU PAB-Kriterien sollen frühestens ab 2024 in den Anlagerichtlinien der Fonds umgesetzt sein. Wobei darauf hinzuweisen ist, dass die GFA den Ausstieg aus Kohle und Erdöl bis 2030 und den Ausstieg aus Erdgas bis 2035 vorsieht.

7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie

Die VBV-Pensionskasse tätigt in Spezialfonds mit aktiven Managementansätzen keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie, Wesentlichkeitsschwelle: Umsatzanteil <5%) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen.

8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel

8.1. PACTA

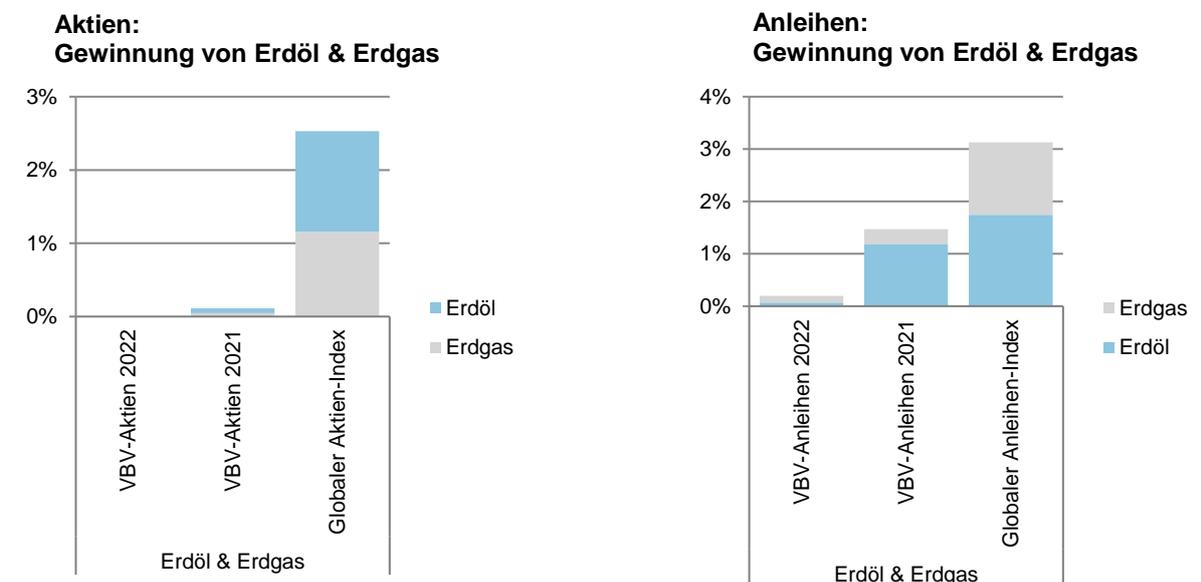
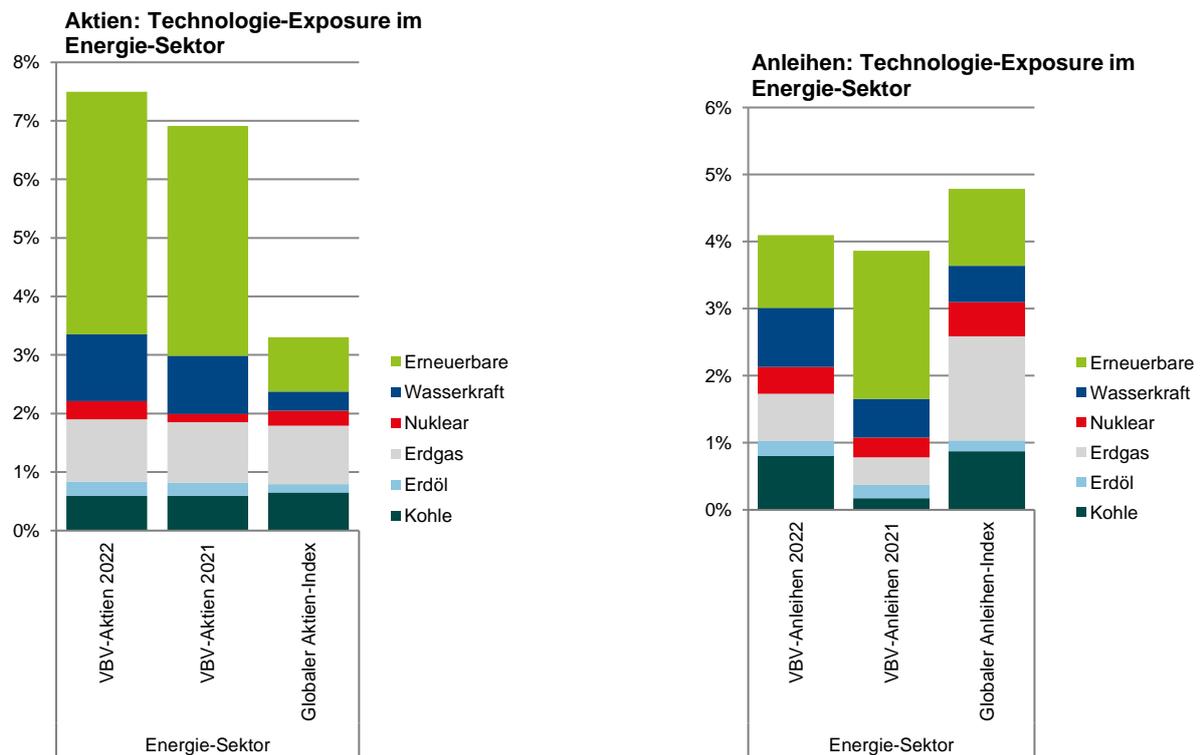
Die VBV setzt zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am 1,5 °C-Ziel das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Für die Analyse wurden die Jahresultimoportfolios 2021 und 2022 hochgeladen und ausgewertet.

Um eine möglichst umfangreiche und aussagekräftige Betrachtung zu gewährleisten, wurden sämtliche Bestände der VBV per Jahresultimo auf Einzeltiteleben analysiert. Das bedeutet, dass alle Fonds in ihre einzelnen Investments zerlegt worden sind. Für beide Jahresultimoportfolios wurden idente

Unternehmensdaten (letzter verfügbarer Datenstichpunkt Q4/2021) herangezogen, sodass bei vergleichenden Analysen die Allokationsentscheidungen widerspiegelt werden.

Als Klimaszenario kommt das 1,5 Grad Uniform JRC Global Energy and Climate Outlook (GECO2021) Szenario zum Einsatz. Das entspricht im Wesentlichen einem „No or Low Overshoot“-Szenario.

Vom gesamten Veranlagungsvolumen per 31.12.2022 ist laut PACTA ca. 4% / 308 Mio. EUR als klimarelevantes Exposure (Aktien und Unternehmensanleihen aus den Sektoren Öl- und Gasförderung, Kohleabbau, Stromerzeugung, Automobilsektor, Luftfahrt, Schifffahrt und Stahl- und Zementindustrie) zu klassifizieren. Dieses ist die Basis der PACTA Analyse.



Das VBV-Aktienportfolio weist – im Vergleich zum Aktien-Weltindex – ein deutliche höheres Exposure im Bereich der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Wasserkraft auf, welches im Jahr 2022 noch ausgebaut wurde (ca. 5,5% der gehaltenen Aktien vs. 1,5% im Aktien-Weltindex). Dies entspricht der VBV-Zielsetzung, den Anteil der Investments in grüne Aktivitäten zu erhöhen.

Der Anteil der Investments im Öl- und Gassektor ist durch den verbreiteten Einsatz der PAB-Ausschlusskriterien bereits auf 0% gesunken.

Im Bereich der Unternehmensanleihen bewirkte die weitgehende Implementierung der PAB-Ausschlusskriterien im Laufe des Jahres 2022 ebenfalls einen deutlichen Rückgang des Exposures nahe 0% - hier sind noch minimale Bestände mit Aktivitäten im Erdgasbereich vorhanden.

Die PACTA Analyse zeigt außerdem, dass die Ausbaupläne der Portfoliounternehmen in den abgedeckten Sektoren überwiegend im Einklang mit dem 1,5°C-Szenario sind.

Insgesamt zeigt die PACTA-Analyse, dass sich der als klimarelevant klassifizierte und analysierte Teil des VBV-Portfolios zum Stichtag 31.12.2022 bereits sehr nahe am Pfad der Pariser Klimaziele (repräsentiert durch die Vorgaben des gewählten Klimaszenarios) befindet.

8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Dieser deckt in der ersten Version vom November 2020 sechs Anlageklassen ab, welche für die VBV das „analysierbare Portfolio“ per 31.12.2022 bilden. Die abgedeckten Anlageklassen sind: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken und Kfz-Kredite.

Im Dezember 2022 wurde die 2. Version des PCAF-Standards veröffentlicht, in welcher eine Berechnungsmethode für die Anlageklasse der Staatsanleihen ergänzt wird. Die VBV wird sich damit im Laufe des Jahres 2023 auseinandersetzen und diese Anlageklasse in die künftige Berichterstattung aufnehmen.

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

NACE-Code	Bezeichnung	Bilanzwert	Abgedecktes	Coverage	Scope 1+2	CO ₂ -Fußabdruck	Datenqualitäts-	Abgedecktes	Coverage	Scope 3	CO ₂ -Fußab-	Datenqualitäts-
		31.12.2022	Investitionsvolumen		Emissionen	(Scope 1+2)	wert gemäß PCAF	Investitions-		Emissionen	druck (Scope 3)	wert gemäß PCAF
		EUR	(Scope 1+2)		t CO ₂ e	t CO ₂ e/ EUR Mio invest.	(Scope 1+2)	volumen (Scope 3)		t CO ₂ e	t CO ₂ e/EUR Mio invest.	(Scope 3)
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 815 599,94	643 024,71	35%	90	139,4	4,0	643 024,71	35%	472	733,4	4,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	176 212 688,10	170 465 890,88	97%	24 136	141,6	2,5	170 465 890,88	97%	108 169	634,6	4,0
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	1 372 166 165,08	1 302 353 628,23	95%	143 802	110,4	2,8	1 302 353 628,23	95%	774 353	594,6	4,1
D	Energieversorgung	326 409 022,05	314 422 824,03	96%	133 526	424,7	3,3	314 422 824,03	96%	158 166	503,0	4,3
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43 817 029,96	39 044 175,77	89%	6 910	177,0	3,0	39 044 175,77	89%	4 137	106,0	4,3
F	Baugewerbe/Bau	59 876 225,32	55 959 751,28	93%	1 183	21,1	2,4	55 959 751,28	93%	24 704	441,5	4,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	145 277 565,86	134 839 672,89	93%	2 024	15,0	3,1	134 839 672,89	93%	36 777	272,7	4,1
H	Verkehr und Lagerei	241 636 232,02	193 505 030,72	80%	31 595	163,3	4,5	193 505 030,72	80%	27 062	139,9	4,8
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	29 799 585,77	26 038 563,92	87%	687	26,4	2,3	26 038 563,92	87%	2 099	80,6	4,0
J	Information und Kommunikation	507 224 577,24	475 459 110,51	94%	8 725	18,4	3,4	475 459 110,51	94%	34 138	71,8	4,3
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	597 024 183,72	539 593 742,86	90%	638	1,2	2,6	539 593 742,86	90%	42 562	78,9	4,1
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	595 618 422,89	486 702 103,31	82%	8 384	17,2	4,0	118 707 273,12	82%	9 809	20,2	4,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	437 207 686,41	432 203 420,09	99%	8 564	19,8	4,1	432 203 420,09	99%	72 737	168,3	4,2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	30 736 323,11	27 406 877,73	89%	202	7,4	2,6	27 406 877,73	89%	3 140	114,6	4,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (→ Öffentlicher Dienst)	135 317,02	0,00	0%	-	-	-	0,00	0%	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	946 802,93	0,00	0%	-	-	-	0,00	0%	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	109 810 188,10	109 617 905,31	100%	3 570	32,6	4,2	109 617 905,31	100%	49 726	453,6	4,5
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	150 545 659,41	148 250 604,47	98%	4 507	30,4	4,1	148 250 604,47	98%	18 806	126,9	4,4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 433 977,65	4 433 977,65	100%	15	3,3	2,0	4 433 977,65	100%	677	152,8	4,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
#	Kein NACE Code vorhanden	2 900 286 690,37	16 403 690,85	1%	3 799	231,6	2,1	16 403 690,85	11%	18 605	1 134,2	4,0
	davon Cash und Derivate	2 750 832 294,33										
	davon investiertes Volumen	149 454 396,04										
	Gesamt	7 730 979 942,95	4 477 343 995,21	58%	382 353	85,4	3,2	4 109 349 165,02	53%	1 386 141	309,6	4,2

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

	Bilanzwert 31.12.2022	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1+2)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes In- vestitionsvolumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3)	Datenqualitäts- wert gemäß PCAF (Scope 3)
	EUR	EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e/EUR Mio invest.		EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e/EUR Mio invest.	
Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen	2 942 241 436,23	2 663 837 513,25	91%	165 661	62,2	2,3	2 663 837 513,25	91%	678 406	254,7	4,0
Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital	1 126 689 348,72	987 862 628,84	88%	172 317	174,4	4,2	987 862 628,84	88%	616 635	624,2	4,2
Projektfinanzierungen	486 976 750,89	457 649 022,93	94%	37 308	81,5	5,0	457 649 022,93	94%	91 100	199,1	5,0
Immobilien	475 026 341,16	367 994 830,19	77%	7 067	19,2	4,6	-	-	-	-	-
Staatsanleihen*	1 809 195 146,52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate)	890 850 919,43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	7 730 979 942,95	4 477 343 995,21	58%	382 353	85,4	3,2	4 109 349 165,02	53%	1 386 141	337,3	4,2

* Die Erhebung der finanzierten CO₂-Emissionen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2023

Für 89% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 82% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF-Standard exklusive Staatsanleihen. Die Asset Klasse „Staatsanleihen“ wird ab dem Klimabericht 2023 miteinbezogen.

Für 58% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 53% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und reportet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen reporteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) hat die VBV ebenfalls Emissions-Schätzwerte von MSCI eingeholt. Diese basieren im Fall von Private Debt auf Sektordurchschnitten, bei Immobilien auf Gebäudegröße und Nutzungsart und bei Infrastrukturinvestments auf dem jeweiligen Projekttyp. Diese Werte wurden im Jahr 2022 erstmals für das VBV-Portfolio erhoben und sollen künftig sukzessive durch von den externen Investmentmanagern erhobene Echtwerte ersetzt werden.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

10. Engagement und Voting

10.1. Engagement

Gemäß ihrer „Stewardship und Engagement Policy“ versteht die VBV unter Engagement im Wesentlichen „jede Form von aktiven Maßnahmen, um definierte nachhaltige finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, insbesondere auch Klimaziele, durch eigenes oder entlang unserer Wertschöpfungskette definiertes/organisiertes Handeln zu erreichen“.

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klima-bezogenen) Engagement-Aktivitäten mit oberster Priorität bei diesen ansetzt, um die größte Hebelwirkung in Bezug auf die investierten Unternehmen zu erzielen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.
- Die VBV prüfte regelmäßig die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact durch die externen Fondsmanager und trat zur Klärung von Einzelfällen mit ihren externen Fondsmanagern in Dialog.

- Die VBV hat bei den externen Fondsmanagern darauf hingewirkt, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2022 waren 43 von 78 Fonds mit einer Gewichtung von 70% des Investmentportfolios als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.
- Immobilienfondsmanager wurden angehalten, bei Objekten international anerkannte Zertifizierungen von „Green Buildings“ anzustreben und durchzuführen.
- Die VBV hat 2022 begonnen, ihren Due Diligence Fragebogen für neue Geschäftspartner (d.h. insbesondere für neue externe Fondsmanager) um nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen zu Themen wie beispielsweise Klimaziele, Klimastrategien, Transitionsstrategien oder Nachhaltigkeits-Reporting zu überarbeiten und zu erweitern.

10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekter Investor von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Für die Aktienspezialfonds der VBV-Pensionskasse wurden im Geschäftsjahr 2022 von der Verwaltungsgesellschaft auf 314 Hauptversammlungen von 285 Emittenten aus 34 Ländern abgestimmt. Das Abstimmungsvolumen betrug 585 Millionen Euro und umfasste 3.836 Tagesordnungspunkte, wovon 205 Anträge zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance von Aktionären eingebracht wurden. Ein erkennbarer Trend ist die Zunahme von Anträgen aus den Bereichen Umwelt und Soziales.

Bei unserem größten Aktienfonds wurde im Jahr 2022 auf 197 Hauptversammlungen über 2.573 Agenda-punkte abgestimmt. Von 143 unterstützten Aktionärsanträgen betrafen 17 davon den Bereich Umwelt. Themen waren THG-Emissionen, Reportings bezüglich Erderwärmung und Umweltkosten, Recycling, Entwaldung in der Lieferkette oder Produkttoxizität.

Ein unterstützter Aktionärsantrag war bspw. „Report on efforts to eliminate deforestation in supply chain“ bei der Hauptversammlung von The Home Depot am 19. Mai 2022. Das Unternehmen hat eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung von Holz entwickelt, die vorgibt, dass im Entscheidungsfall zertifiziertes Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft bevorzugt werden soll. Der eingebrachte Antrag fordert die Bekanntgabe von mehr Details bezüglich des Anteils des nachhaltig zertifizierten Holzes an der Gesamtmenge des eingekauften Holzes, der geographischen Herkunft des Holzes und fordert den kompletten Verzicht von Holz aus nicht nachhaltigen Quellen. Da die Abholzung von Wäldern als relevanter Treiber der Erderwärmung identifiziert wurde, besteht in diesem Zusammenhang auch ein erhöhtes Reputationsrisiko für das Unternehmen, weswegen der Antrag unterstützt wurde.

11. Betriebsökologie

11.1. Umweltmanagementsystem

Bereits im Jahr 2017 wurde in allen Gesellschaften der VBV-Gruppe am Standort in Wien ein Umweltmanagementsystem (UMS) gemäß ISO 14001:2015 eingerichtet. Dieses gut funktionierende und etablierte Umweltmanagementsystem hat die VBV im Zuge der Rezertifizierung im Jahr 2020 zusätzlich nach der EMAS-Verordnung (Environmental Management and Audit Scheme) zertifizieren lassen. Die letzte Rezertifizierung nach diesen beiden Regimen erfolgte erfolgreich im Jahr 2023.

Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, die Umweltleistungen der Gesellschaften der VBV-Gruppe laufend zu verbessern. Dafür werden in einem ersten Schritt die Umweltauswirkungen der Prozesse identifiziert und gemessen. Aus den daraus resultierenden Ergebnissen werden im nächsten Schritt geeignete Maßnahmen abgeleitet, die zu einer stetigen Verbesserung der Umweltleistungen der VBV-Gruppe führen sollen. Alle Umweltleistungen und Kennzahlen werden jährlich integriert im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe im Kapitel „Umwelt und Klima“ veröffentlicht.

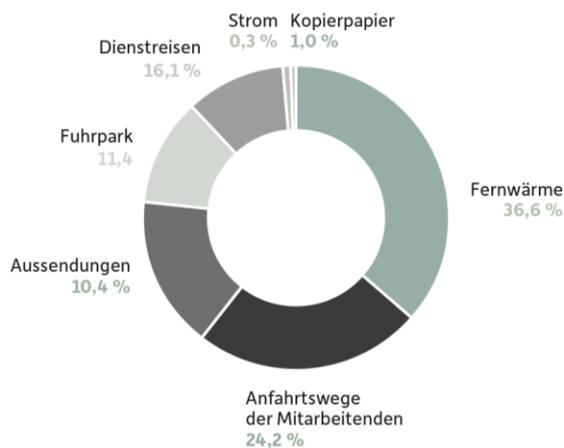
Der aktuellste Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe ist auffindbar unter:
https://www.vbv.at/fileadmin/gruppe/Geschaeftsberichte/NHB_BAV_2022_screen_gesperrt.pdf

11.2. Büroökologie

Für die im Jahr 2022 durch die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Bürobetrieb der VBV-Gruppe verursachten und nicht vermeidbaren THG-Emissionen in Höhe von 210,4 Tonnen CO₂e erfolgte, wie auch schon in den vergangenen Jahren, eine Kompensation durch den Kauf von Humus-Zertifikaten unseres Partners Ökoregion Kaindorf (vgl. [Ökoregion Kaindorf \(oekoregion-kaindorf.at\)](http://oekoregion-kaindorf.at)). Im Februar 2022 wurde die Stromversorgung des gesamten Gebäudes auf Ökostrom (UZ46) und Ende des Jahres die Deckenbeleuchtung auf LED-Lampen umgestellt.

Die *folgende Abbildung* zeigt, welche Aktivitäten bzw. Komponenten in welchem Ausmaß zu dieser Summe an THG-Emissionen beigetragen haben.

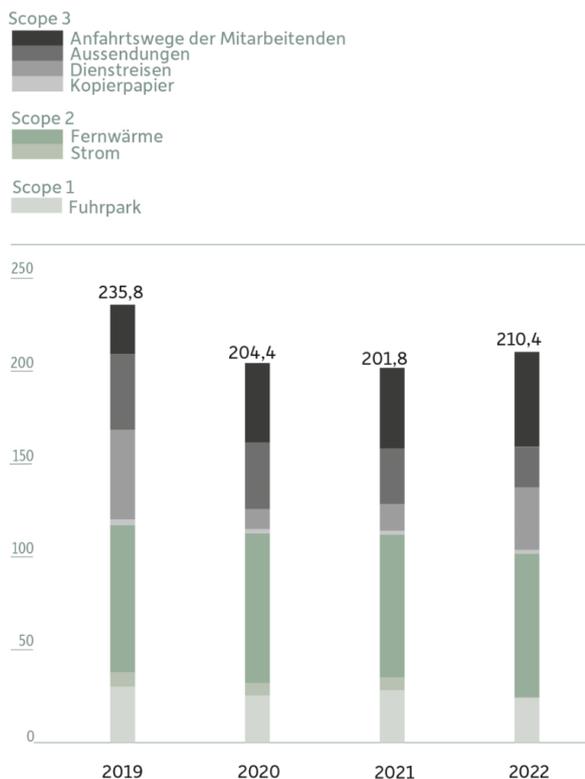
Quellen der THG-Emissionen 2022:



THG-Emissionen nach Quelle in Tonnen CO₂e:

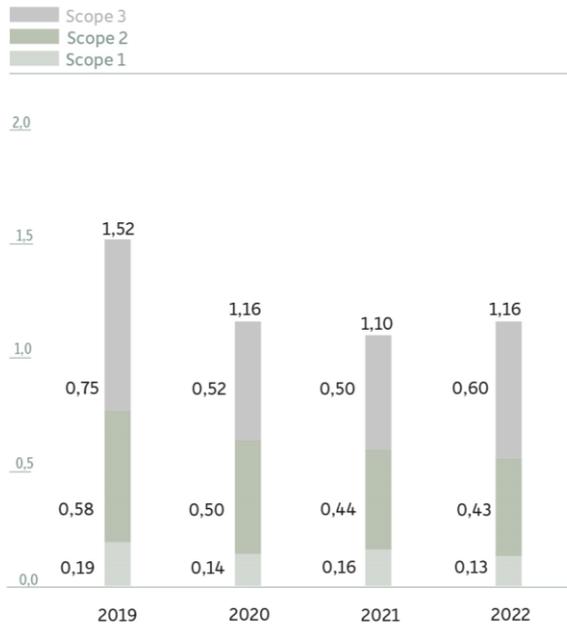
	2019	2020	2021	2022	Scope
Fuhrpark	30,1	25,2	28,2	24,0	Scope 1
Strom	7,6	7,0	6,7	0,6	Scope 2
Fernwärme	79,4	80,4	77,1	77,1	
Kopierpapier	3,1	2,3	2,0	2,0	
Dienstreisen	48,1	10,8	14,3	33,8	
Aussendungen	40,9	36,0	30,1	21,9	Scope 3
Anfahrtswege der MA	26,6	42,7	43,4	51,0	
Gesamt	235,8	204,4	201,8	210,4	Scope 1+2+3

In der *vorhergehenden Tabelle* ist zu sehen, auf welche Komponenten die nach Scope 1 (direkte THG-Emissionen), Scope 2 (indirekte energiebezogene THG-Emissionen) und Scope 3 (indirekte THG-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen) kategorisierten und im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der VBV-Gruppe im Bürobetrieb verursachten THG-Emissionen zurückzuführen sind. Der THG-Fußabdruck ist im Vergleich zum Vorjahr zwar angestiegen, aber dies ist nach den Ausnahmejahren 2020 und 2021 (Covid-Pandemie) nicht überraschend. Die THG-Emissionen im Zusammenhang mit dem Fuhrpark und dem Papierverbrauch für Aussendungen sind gesunken, während die durch Dienstreisen und die Anfahrtswege der Mitarbeitenden verursachten THG-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr in einem größeren Ausmaß gestiegen sind.

Entwicklung THG-Fußabdruck in Tonnen CO₂e:


Die Entwicklung der relativen Kennzahlen in Bezug auf die THG-Emissionen ist in der *folgenden Abbildung* dargestellt. Die THG-Emissionen je Mitarbeitenden sind von 2019 bis 2021 deutlich gesunken, aber 2022 wieder leicht gestiegen.

THG-Emissionen nach Scopes in t CO₂e pro Mitarbeitenden:



11.3. Ziele und geplante Maßnahmen

Themenbereich	SDGs	Ziel	Bis	Maßnahme	Status
Material-einsatz		Weitere Reduktion des Papierverbrauchs	laufend	Automatisierungsprozess mittels Software, der 1.000 Seiten Papier pro Monat einspart	Umsetzung verzögert sich
				Gewinnspiel unter neu bei Meine VBV-Registrierten	2022 umgesetzt und für 2023 geplant
			2024	Digitalisierung des Briefverkehrs mit AWLBs, die bei Meine VBV registriert sind (wie z.B. Abruf Pensionsleistung, Abfindungen usw.)	NEU
THG-Emissionen		Entwicklung eines nach dem Pariser Klimaziel ausgerichteten THG-Reduktionspfades (exkl. Scope 3 aus Veranlagung)	2023	Analyse des aktuellen Status & Ausarbeitung entsprechender Maßnahmen	NEU
Mobilität	 13.1 13.2	Die Pkw-Kilometer (B/D) bei Dienstreisen um 50 % (Basis 2019) reduzieren und mehr Öffis nutzen		Änderung der Dienstreiseordnung gemäß Green Finance Alliance Kriterienkatalog, Bewerben von Rail & Drive.	Ergänzung zu Dienstreiseordnung beschlossen. Pkw-Kilometer um 35% geringer als 2019.
		Reduktion der mit den Dienstreisen im Zusammenhang stehenden THG-Emissionen	2023	Car-Policy und Anschaffung von E-Auto(s) als Dienst-Kfz der VBV-Gruppe (Pool-Autos)	Ergänzung zu Dienstreiseordnung beschlossen. Option für klimafreundlichere Gestaltung der Dienstreisen → Evaluierung und Präsentation der Optionen 2023 geplant.
		Reduktion CO ₂ -Fußabdrucks der Anfahrtswege der Mitarbeitenden um mind. 25 % im Vergleich zu 2019		Teleworking ermöglichen → erfolgt. Ausweitung Teleworking ab Q2 2023. Job-Ticket für alle ermöglichen → im Rahmen des Cafeteria-Systems der Sozialleistungen geplant.	THG-Emissionen sind (u.a. wegen Verschiebung von Öffis zum Pkw) von 2019 auf 2022 leider deutlich gestiegen.
Abfall		Verringerung der Fehlwurfquote	2023	Erstmalige Erhebung der Fehlwurfquote und anschließende Evaluierung diverser Möglichkeiten	Eingestellt, aufgrund von geringem Abfallaufkommen.
Themenbereich	SDGs	Ziel	Bis	Maßnahme	Status
Reduktion THG-Emissionen	13.1 13.2	PK: Reduktion des relativen CO ₂ -Fußabdrucks des Aktienportfolios (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 30% im Vergleich zu 2019. VK: Reduktion des relativen CO ₂ -Fußabdrucks des Aktienportfolios (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 20% im Vergleich zu 2021.	2025	Produkte gemäß Transitionsstrategie/Kriterienkatalog selektieren sowie gezielte Dekarbonisierungsstrategien ein- und umsetzen	Produkte (u.a. Klima-Transitions- und Technologie-Fonds) für Transitionsstrategien im Einsatz. Maßnahmen werden gemäß Klimastrategie umgesetzt.
		Strategisches Veranlagungs-Oberziel: „Klimaschutz, Begrenzung Erderwärmung auf 1,5°C“ (SDG13)	2030	Veranlagen gemäß Transitionsstrategien, Paris Aligned Index-Strategien und Kriterienkatalog bzw. Ausschlusskriterien	In Umsetzung. (Bewertung des Temperaturpfades noch nicht wissenschaftlich fundiert möglich).
				2023 erstmalige Erstellung der Klima- und Engagementberichte für 2022 im Rahmen der Green Finance Alliance Mitgliedschaften von PK und VK	NEU
		PK: Reduktion des relativen CO ₂ -Fußabdrucks der Unternehmensanleihen (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 30% im Vergleich zu 2020. VK: Reduktion des relativen CO ₂ -Fußabdrucks der Unternehmensanleihen (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 20% im Vergleich zu 2021.	2025	Produkte gemäß Klima- und Transitionsstrategie selektieren	Produkte (u.a. Klima-Transitions- und Technologie-Fonds) für Transitionsstrategien im Einsatz. Maßnahmen werden gemäß Klimastrategie umgesetzt.
		100% der Portfoliounternehmen des Aktienportfolios sollen bis 2040 THG-Reduktionsziele festgelegt haben. Das Zwischenziel für 2025 liegt bei 50%.	2025	Engagement bei Fondsmanagern	NEU